

Kafka in Portugal ¹

von Gonçalo Vilas-Boas

Teresa Martins de Oliveira

Maria Antónia Gaspar Teixeira

Verglichen mit der Rezeption von Kafka in anderen Ländern wurde sein Werk in Portugal nur langsam und mit einer zeitlichen Verzögerung seit Beginn der 40er Jahre von einer gebildeten Leserschaft zur Kenntnis genommen. Als erste Dokumente dieser Rezeption sind literaturkritische Artikel zu Kafkas Leben und seinem Werk zu verzeichnen, die zunächst erst aus dem Ausland importiert wurden, später auch in Portugal verfasst wurden. Erst in den sechziger Jahren kam es zu einer konsequenten Übersetzung sowohl seiner Romane als auch seiner Kurzprosa, die in verschiedenen Anthologien und Verlagen erschienen. Seither ist das Interesse an Kafka und seinem Werk gewachsen und die Beschäftigung mit seinen Schriften hat langsam, aber stetig einen wichtigen Stellenwert nicht nur im universitären und literaturwissenschaftlichen Bereich erlangt, sondern auch in breiteren Kreisen. Filmvorführungen und Bühnenadaptionen zeugen von dieser intensiver gewordenen Rezeption, und Kafkas Einfluss lässt sich auch im Werk portugiesischer Autoren nachweisen. Heutzutage zählt Kafka zu den meistgelesenen Autoren deutschsprachiger und moderner Literatur in Portugal.

Der erste Artikel über den Prager Autor – ein brasilianischer Aufsatz, dessen anonyme Einleitung höchstwahrscheinlich von Adolfo Casais Monteiro stammt, dem bekannten portugiesischen Essayisten, Schriftsteller und politischen Aktivist – erschien 1943 in der Lissaboner Zeitung *Diário Popular*. Das literarische Leben war damals vom Neorealismus dominiert und diese literarische Bewegung wurde als Teil des Widerstands gegen das Salazar-Regime verstanden. In dem brasilianischen Artikel wird Kafkas Werk vorgestellt und biographisch als Ausdruck psychischer und religiöser Krisen erklärt. Mit Hinweis auf die ästhetische Bedeutung Kafkas Prosa setzt sich der Autor der Einleitung für die Übersetzung dieser Texte ins Portugiesische ein.

Trotz dieses ersten Beitrags, der mit den engen literarischen Beziehungen des damaligen Portugals mit Brasilien zu erklären ist, wurde die Rezeption von Kafkas Werk (wie die der deutschen Literatur in Portugal überhaupt) bis in die 80er Jahre hauptsächlich durch Frankreich beeinflusst. Auf diesen ersten Artikel folgen in den

40er Jahren verschiedene andere, teils Übersetzungen französischer Texte, teils von der Lektüre französischer Kommentare beeinflusste Artikel. Neben Casais Monteiro ragt als Kafkas Vermittler João Gaspar Simões heraus – der Schriftsteller, Literaturwissenschaftler und Essayist, Mitgründer und Mitleiter der bedeutenden Zeitschrift *Presença*, der für die Verbreitung des Modernismus in Portugal mitverantwortlich ist. Diese zwei Verfechter einer Literatur der Avantgarde setzten sich für die Verbreitung neuer literarischer Tendenzen ein, deren literarischen Wert sie gegen den dominierenden Neorealismus ins Feld führen wollten. João Gaspar Simões ordnete Kafka dem „transzendentalen Realismus“ zu. Die Verbindung mit dem Judentum und mit mystischen und prophetischen Tendenzen wurde punktuell erwähnt; Kafkas Werk wurde außerdem als „symbolische Dramatisierung von Pascals und Kierkegaards Ideen“ und seine metaphysische Angst als mit dem Zustand Europas konvergierend dargestellt. Einige Stimmen, vor allem aus katholischen Kreisen, warnten vor Kafkas Pessimismus und Nihilismus. Weitere surrealistische Theorien und Autoren vom Ende der 40er/Anfang der 50er Jahre sowie existentialistische Tendenzen, die sich im Laufe der 50er Jahre bemerkbar machten, sorgten weiterhin für die Einführung Kafkas in der hiesigen literarischen Szene und für die Erklärung seiner Werke aus ihren jeweiligen Warten. Trotz punktueller Erwähnung in Zeitungen und Zeitschriften und der Veröffentlichung einiger weniger übersetzter Erzählungen blieb Kafka für den Durchschnittsleser ein Fremder (als erster Kafka-Text, der in Portugal übersetzt wurde, gilt die Parabel „Vor dem Gesetz“ („A porta da lei“), 1946 von A.C. Monteiro ins Portugiesische übertragen; Ende der 50er Jahre erschienen Kurzprosatexte in Anthologien moderner Erzähler).

Der Widerstand gegen das politische Regime Portugals, der sich in der Folge des 1961 ausgebrochenen Kolonialkriegs intensivierte, entwickelte ein reges Interesse an ausländischen kulturellen und literarischen Äußerungen, vor allem in den stark politisierten Oppositionskreisen. Neue ästhetische Versuche wurden rezipiert (z.B. der *Nouveau Roman*), was in einer dritten neorealistischen Generation und einer nicht nur marxistisch gefärbten engagierten Literatur zum Ausdruck kam. Das wachsende Interesse an Kafka rührte aus den unterschiedlichsten Gedankenkreisen, und in zahlreichen, fast immer sehr lobenden Artikeln über den Prager Autor in Periodika und in Paratexten mancher Veröffentlichungen wurde er neben anderen Autoren mal als Paradigma der Avantgarde, mal als Klassiker der Moderne dargestellt. Aus den 60er Jahren stammen die ersten Anthologien mit Kafkas Kurz- und Kürzestprosa: 1961 die von dem Neorealisten Alfredo Margarido übersetzte Anthologie *Franz Kafka. Antologia de páginas íntimas*, zu der er auch das Vorwort schrieb, und 1962 die von João Gaspar Simões übersetzte Anthologie *O covil (Der Bau)* und *Os melhores contos de Kafka*, übertragen von A. Serra Lopes. Noch im selben Jahr folgte die erste Übersetzung von *Die Verwandlung*, mit dem Titel *A metamorfose*. Auch in diesem Jahrzehnt erscheinen die drei Romane zum ersten Mal in portugiesischer Übersetzung (siehe Anhang). Ein Beweis für die obengenannte führende Rolle der französischen Kultur in Portugal ist

die Tatsache, dass die erste Bekanntschaft des portugiesischen Publikums mit dem Text *Der Proceß* durch die dramatisierte Version von André Gide/Jean-Louis Barrault (1947) erfolgte, die 1961 veröffentlicht wurde und kurz danach auf die Bühne kam. Im Herbst 1970 erlebte Kafkas Werk einen ersten, flüchtigen rezeptionellen Höhepunkt mit der neuen Edition von *Der Proceß* und mit dem Verbreitung dieses Romans in nicht literarische Bereiche (Fernsendungen; Theateraufführungen; verbreitende Vorträge).

Trotz der großen Zäsur, die die Revolution des Jahres 1974 auch in den literarischen Kreisen bewirkte – Presse und Verlage lenkten ihre Aufmerksamkeit eher auf Autoren und Texte, die bis dahin eine durch die Zensur begrenzte bzw. verbotene Rezeption erfahren hatten und politisch wirksamer schienen, wie z. B. Bertolt Brecht – ließ das Interesse an Kafka nicht nach.

Dieses Interesse schlug sich nicht nur in zahlreichen Veröffentlichungen nieder, sondern auch in der Vorrangstellung, die Kafkas Werk in den nach der Revolution neu konzipierten Seminarprogrammen aller Germanistikstudiengänge eroberte. Die Anzahl der Seminararbeiten wuchs an, und nicht nur die Universitätsbibliotheken sind inzwischen mit Primär- und Sekundärbibliographie zu Kafka ausgestattet.

Schon ab 1976 erschienen neben Anthologien mit Erzählungen (wie z. B. *Grande Muralha da China*) und den Neuübersetzungen bzw. Neuveröffentlichungen der drei Romane, auch viele andere Erzählungen (siehe Anhang). Diese Tendenz nimmt in den 80er Jahren zu, in denen sich weitere Veröffentlichungen und Neuübersetzungen häufen; neu ist die Tendenz, markante Texte der Kurzprosa isoliert zu edieren, wobei sich *Die Verwandlung* der größten Beliebtheit erfreut. In den 80er Jahren steigt auch das Interesse an nichtfiktionalen und autobiographischen Texten: Auszüge aus den Tagebüchern und Aphorismen werden mit großem Erfolg veröffentlicht; der *Brief an den Vater*, z.B., dessen erste Übersetzung seit 1961 vorlag, wird 1983 noch einmal als Einzelausgabe und bis heute immer wieder veröffentlicht. Hervorzuheben ist die Qualität der neuen Übersetzungen und Editionen: Viele sind Germanisten, darunter manchen Universitätsdozenten, andere ausgebildeten Übersetzern zu verdanken und werden nicht nur direkt aus dem Deutschen, sondern auch anhand der kritischen Kafka-Ausgabe übersetzt.

Das Jahr 1983 mit dem 100. Jubiläum von Kafkas Geburt war ein besonders reges Kafka-Jahr, was bis 1984 (mit dem 60. Todesjahr Kafkas) andauerte. Verschiedene Universitäten, aber auch das Goethe-Institut und andere kulturelle Institutionen (u.a. die Stiftung António Almeida) widmen sich dem Thema Kafka in Ausstellungen, Filmvorführungen und zahlreichen Theateraufführungen, sowohl durch professionelle Ensembles wie durch Laiengruppen. An der Universität Porto bringt ein Kafka-Kolloquium viele portugiesische Germanisten sowie zwei Schriftsteller zusammen, deren Werk scheinbar von Kafka beeinflusst wurde (Agustina Bessa Luís und António Rebordão Navarro). Das Kolloquium sowie die Veröffentlichung der Beiträge im darauffolgenden Jahr waren wichtige Momente der portugiesischen Reflexion über Kafkas Werk.

Seit den 90er Jahren bis heute ließ das Interesse an Kafka nicht nach. Wie man aus der Liste im Anhang entnehmen kann, wurden die Texte des Prager Autors wiederholt veröffentlicht, sowohl in Re-Editionen wie auch in neuen Übersetzungen.

Populär wurden ebenfalls Rezeptionsdokumente in anderen Medien. Neben den schon erwähnten Filmen (z.B. Orson Wells und Steven Soderbergh), die zusammen mit Dokumentarsendungen zu Kafka und auch zu Milena Jesenská vor allem im Fernsehen gezeigt werden, sind zahlreiche Theatervorführungen und neue Bühnentexte zu verzeichnen. Adaptionen von Kafkas Texten für die Bühne sind öfters in den Repertoires besonders von kleineren Ensembles festzustellen. Vier Texte sind hervorzuheben: *Der Proceß*, *Die Verwandlung* (sowohl als *A Metamorfose* wie als *A Transformação* übersetzt), *In der Strafkolonie* und *Brief an den Vater*. Aber auch Aphorismen wurden mehrmals publiziert. Desweiteren wurden Versionen von Kafka-Texten im Comicformat erfolgreich veröffentlicht. Die Mehrheit der Texte von Kafka ist auf dem Markt, es fehlen allerdings Übersetzungen der Briefe.

Auch in den Universitäten ist ein wachsendes Interesse nachzuweisen, wie man aus der zunehmenden Anzahl an akademischen Arbeiten (Magister- und Doktorarbeiten) ersehen kann (siehe Anhang 2.2a). Trotz der vielen Kafka-Interessenten im universitären wie im außeruniversitären Bereich, sind die wenigen in Portugal veröffentlichten Kafka-Monographien und Biographien Übersetzungen. Wenn man dagegen in den Zeitungen blättert, stellt man fest, wie mannigfaltig die kritische Rezeption ist. Auch hier haben die französischen Interpretationsansätze, vor allem die Schriften von Deleuze/Guattari, die portugiesischen Kritiker beeinflusst, obwohl auch Walter Benjamin, vor allem nach der Übersetzung seines Kafka-Buches, reichlich zitiert wird. Eine flüchtige Analyse der Zeitungsartikel zu Kafka gibt Hinweise zu den bedeutendsten Tendenzen hiesiger Lektüren: freudianische Lesarten mit besonderer Hervorhebung der Aspekte des Ödipus-Komplex, schizophrene Welt, paradoxe Welt Darstellung, Unsicherheit, Angstgefühl, beunruhigendes bzw. störendes Weltgefühl, Albtraum, innere Tragödie, Hoffnung in der Hoffnungslosigkeit, Grotteske. Auch die Ironie wird mehrmals betont, besonders verbunden mit *close-reading*-Ergebnissen und mit der Erarbeitung der Figurenperspektiven. Damit zu artikulieren ist ebenfalls das Problem der Sinngebung oder ihrer Unmöglichkeit. In den letzten Jahren wird verstärkt auch Fragen der Identität und ihrer Konstruktionen nachgegangen. Weniger interessant scheint die Verankerung Kafkas in einer deutsch-jüdischen Tradition zu sein, die, wenn sie auch manchmal erwähnt wird, nicht weiter erörtert wird.

Zur Kafka-Rezeption in Portugal liegen einige wenige Beiträge von bekannten Germanisten aus den drei größten Philosophischen Fakultäten vor. Zu einer genaueren Erforschung der globalen Rezeption kam es bis heute noch nicht. Zu nennen sind in diesem Kontext vor allem der Beitrag von Gonçalo Vilas-Boas (Univ. Porto) in der Zeitung „Jornal de Notícias“ aus dem Jahre 1984 über Kafkas Rezeption in den Literaturheften dieser Zeitung und der sehr informative und richtungsweisende Artikel

von Maria Manuela Gouveia Delille (Univ. Coimbra) in der Zeitschrift RUNA, aus dem Jahre 1990, der sich mit der portugiesischen Kafka-Rezeption der 40er Jahre beschäftigt, und dem der hiesige Beitrag zahlreiche Informationen verdankt. Die beiden Artikel sind Teil eines von Maria Manuela Gouveia Delille in Coimbra initiierten Projekts zur Rezeption Kafkas in Portugal. Auch unser Beitrag, der nicht den Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, hat von vielen im Rahmen dieses Projekts verzeichneten Informationen profitiert. Im Jahre 2011 schreibt Teresa Seruya (Univ. Lissabon) über die letzten Editionen und Übersetzungen von Kafkas Texten.

Abschließend bleibt zu vermerken, dass Kafka heute auch unter den Jugendlichen der populärste deutschsprachige Schriftsteller in Portugal ist. Davon zeugen die vielen zu Kafka geführten Blogs, unter denen das ausführliche Blog von Rui Kalda „Kafka em Portugal“ zu erwähnen ist (<http://kafka.no.sapo.pt>), das sich zum Ziel gesetzt hat, alle Texte von und über Kafka sowie Links zu Texten auf Portugiesisch aufzulisten, und das auch von uns öfters konsultiert wurde.

Kafkaesk

Das portugiesische Wort für kafkaesk heißt „kafkiano“ und erscheint im sehr umfangreichen Referenzwörterbuch „Dicionário da Língua Portuguesa Contemporânea (Academia das Ciências, 2001) als Adjektiv und als Substantiv. Für das erste werden drei Bedeutungen angegeben: a) Den Prager Schriftsteller Franz Kafka oder sein Werk betreffend; b) undurchschaubar, labyrinthisch, c) was ohne Kohärenz, absurd ist. Für das Substantiv finden sich zwei Bedeutungen: a) Kenner des Werks von F.K. b) Kafka-Liebhaber.

Tatsächlich hat sich für das Wort „kafkiano“ neben einer innerliterarischen Bedeutung eine andere Verwendung popularisiert, da der Begriff nicht nur in Bezug auf eine unheimliche und beängstigende Kontrolle des Individuums durch einen totalitären Machtapparat zielt, sondern auch auf eine Kritik oder Verspottung des Absurden und der unreal anmutenden Bürokratie, die oft im Kontext der Justiz oder der staatlichen Behörden genannt wird. Als Beispiel mögen folgende, aus Zeitungen und Zeitschriften entnommene Titel oder Referenzen dienen, die Kafka als bekannt voraussetzen, was natürlich so nicht vertretbar ist: José Meneres Pimentel „No reino de Kafka. Algumas notas sobre a reforma recente do processo civil em Portugal“ [In Kafkas Reich. Einige Anmerkungen zur jüngsten Reform des Zivilprozesses in Portugal], in: *Diário de Notícias*, 3.4.1985; „Alberto da Ponte acusa o ministro da tutela de ser o responsável pelo ‚processo kafkiano‘ que conduziu à sua saída“, [A.P. (Leiter des öffentlichen Fernsehens) legt dem stellvertretenden Regierungschef Poiares Maduro zur Last, für den „kafkaesken Prozess“ verantwortlich zu sein, der letztendlich zu seiner Entlassung führte], in: *Expresso*, 31.1.2015.



Zu den Autoren:

Gonçalo Vilas-Boas, Teresa Martins de Oliveira und Maria Antónia Gaspar Teixeira sind Professoren für deutschsprachige Literatur an der Philosophischen Fakultät der Universität Porto und sind jeweils Leiter und Mitglieder des Instituts für vergleichende Literaturwissenschaft "ILC-Margarida Losa" an der Universität Porto.

Die Hauptforschungsgebiete von **G. Vilas-Boas** sind Literatur des 20. Jahrhunderts (Kafka, Walser, Schwarzenbach, Frisch, Dürrenmatt, u.a.), Reiseliteratur, Krimis und Literatur zum Thema Labyrinth.

Die Forschungsschwerpunkte von **T. Oliveira** sind Genderforschung, deutschsprachige (Frauen)Literatur der Gegenwart und Judentum.

M.A.G. Teixeira arbeitet vor allem im Bereich der portugiesischen Rezeption von deutschsprachigen Autoren.

Bibliographie

I. Wichtigste Buchausgaben / Übersetzungen (Ü = Übersetzung)

A. Fiktion

a) Einzelausgaben

- ☞ 1961, *O processo* [*Der Proceß*]: *adaptação teatral de A. Gide e J. L. Barrault* (+ Einführung von José Sasportes), Lisboa (Neuausg.: 1971).
- ☞ 1962, *A metamorfose* [*Die Verwandlung*], Ü: Breno Silveira, Lisboa (Neuausg.: 1971, 1986, 1998, 2007).
- ☞ 1965, *O processo*, Ü: Gervásio Álvaro, Lisboa (+ Nachwort: Max Brod) (Neuausg.: 1969, 1976, 1985, 1993, 1999, 2011).
- ☞ 1966, *O castelo* [*Das Schloss*], Ü: A. Vinga Martins, Lisboa (+ Nachwort: Max Brod) (Neuausg.: 1985, 1993, 1997, 1999, 2012).
- ☞ 1968, *América* [*Amerika*], Ü: Jorge Rosa, Lisboa (+ Nachwort: Max Brod) (Neuausg.: 1986, 2005).
- ☞ 1976, *O processo*, Ü: Maria José Fabião (+ Vorwort: Max Brod) (Neuausg.: 1982, 1998, 1999).
- ☞ 1977, *América*, Ü: Maria de Fátima Fonseca, Lisboa (Neuausg.: 1990).
- ☞ 1979, *O castelo*, Ü: Maria Helena Rodrigues de Carvalho, Lisboa (Neuausg.: 1991, 2002).
- ☞ 1982, *A colónia penal* [*In der Strafkolonie*] (+ Auszüge aus den Tagebüchern: 6.-9. August 1917), Ü: Jorge de Lima, Lisboa.

- ☞ 1988, *Na colónia penal*, Ü: José M. Justo, Lisboa.
- ☞ 1995, *Na colónia penal*, Ü: Susana Gabirro, Lisboa.
- ☞ 1996, *A metamorfose*, Ü: Gabriela Fragoso, Lisboa (Neuausg.: 1997, 1999, 2001, 2009).
- ☞ 1999, *Investigações de um cão [Forschungen eines Hundes]*, Ü: André O. Benavente, Lisboa.
- ☞ 1999, *O processo: romance*, Ü (+ Vorwort): Álvaro Gonçalves; Nachwort: Rafael Godinho (nach dem deutschen Manuskript) (Neuausg.: 2001, 2006, 2012).
- ☞ 2000, *A metamorfose*, Ü: João Crisóstomo Gasco, Lisboa (Neuausg.: 2002, 2003, 2008).
- ☞ 2002, *O fogueiro: um fragmento [Der Heizer, ein Fragment]*, Ü: Álvaro Gonçalves, Lisboa.
- ☞ 2002, *O covil [Der Bau]*, Ü: Ana Nereu, Sintra.
- ☞ 2002, *O processo*, Ü: João Costa / Delfim de Brito, Lisboa (Neuausg.: 2003, 2004, 2008).
- ☞ 2003, *Metamorfose*, Ü: João Barrento, Vila Nova de Famalicão (Neuausg.: 2008, 2011).
- ☞ 2004, *O desaparecido [Der Verschollene]*, Ü: José Miranda Justo, Lisboa.
- ☞ 2005, *Metamorfose*, Ü: Isabel Castro Silva (Vorwort: V. Nabokov), Lisboa.
- ☞ 2006, *O castelo*, Ü: Isabel Castro Silva, Lisboa.
- ☞ 2009, *A toca [Der Bau]*, Ü: Francisco Agarez, Lisboa.
- ☞ 2010, *O abutre [Der Geier]*, Ü: João Bouza da Costa, Lisboa.
- ☞ 2013, *A transformação [Die Verwandlung]*, Ü: Álvaro Gonçalves, Lisboa

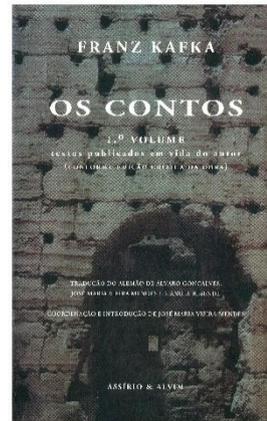


b) Sammelausgaben

- ☞ 1962, *O covil*, Ü (+ Vorwort): João Gaspar Simões, Lisboa (9 Erzählungen, u.a. *In der Strafkolonie, Ein Landarzt, Das Urteil*) (Neuausg.: 1987, 1990).
- ☞ 1962, *Os melhores contos de Kafka*, Ü: A. Serra Lopes, Lisboa (16 Erzählungen, u.a. *Die Verwandlung, In der Strafkolonie, Das Urteil, Ein Landarzt, Vor dem Gesetz*) (Neuausg.: 1966).
- ☞ 1975, *A metamorfose*, Ü: J. A. Teixeira Aguilár, Lisboa (+ *Der neue Advokat, Ein Landarzt*) (Neuausg.: 1981, 1987, 2009).

- ☞ 1976, *A grande muralha da China* [Beim Bau der chinesischen Mauer], Ü: Maria de Fátima Fonseca, Lisboa (+ *Der Bau, Forschungen eines Hundes*) (Neuausg.: 1981, 1984, 1997).
- ☞ 1981, *Histórias com tempo e lugar: prosa de autores austríacos – 1900-1938*, Ü: Maria António Hörster; Anmerkungen: Idalina Aguiar de Melo, Lisboa (15 Erzählungen, u. a. *Der Schlag ans Hoftor, Die Sorge des Hausvaters, Das Schweigen der Sirenen, Der Aufbruch, Gibs auf! Josefine, die Sängerin, oder das Volk der Mäuse*).
- ☞ 1988, *Os aeroplanos em Brescia e outros textos* [Die Aeroplane in Brescia und andere Texte], Ü: Ana Maria Freire Damião, Lisboa (15 Erzählungen / Fragmente, u.a. *Die städtische Welt, Auf dem Dachboden, In unserer Synagoge, Erzählung des Großvaters, Skizze einer Selbstbiographie*).
- ☞ 1995, *Na corda bamba*, Ü: António M. Gonçalves, Lisboa (+ *O trapezista, A nossa cantora Josefina*).
- ☞ 1998, *Reflexões* [Betrachtung], Ü: Lúcia Pinho e Melo, Lisboa (18 Erzählungen, u.a. *Kinder auf der Landstraße, Der Ausflug ins Gebirge, Das Unglück des Junggesellen, Die Abweisung, Die Bäume*) (Neuausg.: 1999).
- ☞ 2004, *Parábolas e fragmentos*, Ü (+ Vorwort): João Barrento, Lisboa (45 Erzählungen und Kurzprosatexte, u.a. *Entschlüsse, Das Unglück des Junggesellen, Auf der Galerie, Eine kaiserliche Botschaft, Ich war bei den Toten zu Gast*) (Neuausg.: 2012).
- ☞ 2004, *Os contos – 1.º vol.*, Ü: Álvaro Gonçalves, José Maria Vieira Mendes, Manuel Resende, Lisboa (44 Erzählungen, u.a. *In der Strafkolonie, Der Aufbruch, Die Sorge des Hausvaters, Die Wahrheit über Sancho Pança, Eine kleine Fabel, Schakale und Araber*).
- ☞ 2004, *Contos*, Ü: Nuno Batalha, Hugo Gomes, Lisboa (55 Erzählungen, u.a. *Die Sorge des Hausvaters, Die Wahrheit über Sancho Pança, Der Geier, Das Ehepaar, Der Kreisel, Das Schweigen der Sirenen*).
- ☞ 2004, *Descrição de uma luta* [Beschreibung eines Kampfes], Ü: Isabel Risques, Ana Sofia Nobre, Sassoeiros (+ *Hochzeitsvorbereitungen auf dem Lande*).
- ☞ 2005, *Contos*, Ü: Isabel Castro Silva (Vorwort: Jorge Luis Borges), Lisboa (11 Erzählungen, u.a. *Ein Hungerkünstler, Schakale und Araber, Elf Söhne, Prometheus*).
- ☞ 2007, *Os filhos*, Ü (+ Einführung): Álvaro Gonçalves, Lisboa (*Die Verwandlung, Das Urteil, Der Heizer*).
- ☞ 2007, *Meditações* [Betrachtung], Ü: Manuel Dias Soares, Coimbra / Castelo Branco.
- ☞ 2009, *O abutre e outras histórias*, Ü: Noémia Ramos, Cascais (30 Erzählungen, u.a. *Die Brücke, Vor dem Gesetz, Poseidon, Der Kreisel, Eine kleine Fabel, Der neue Advokat*).

- ☞ 2012, *Os contos* – 2.º vol., Ü: Álvaro Gonçalves, J. M. Vieira Mendes, Manuel Resende, Lisboa.



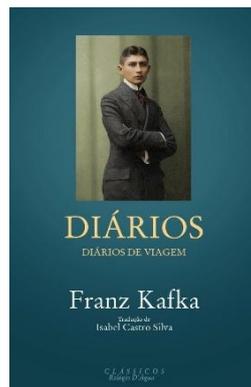
c) Einzelne Texte in Zeitungen, Zeitschriften, Antologien

- ☞ 1946, *A porta da lei* [Vor dem Gesetz], Ü (+ Einführung): Adolfo Casais Monteiro, in: *Mundo literário*, n.º 8, 29. Juni.
- ☞ 1958, *A muralha da China*, Ü (+ Vorwort): João Gaspar Simões, in: *Antologia do conto moderno*, Lisboa.
- ☞ 1959, *O caçador Gracchus* [Der Jäger Gracchus], Ü: Eurico da Costa, in: *Os melhores contos fantásticos*, Lisboa.
- ☞ 1966, *Investigações de um cão*, Ü: Frederico Montenegro, in: *Três novelistas contemporâneos – Kafka, Beckett, Musil*, Lisboa.
- ☞ 2000, *Um artista de fome* [Ein Hungerkünstler], Ü: José Maria Vieira Mendes, in: *Ficções*, n.º 2.
- ☞ 2002, *Memória do caminho de ferro de Kalda* [Erinnerung an die Kaldabahn], Ü: Manuel Resende, in *Ficções*, n.º 6.

B. Briefe / Tagebücher / Aphorismen / Reflexionen

- ☞ 1961, *Antologia de páginas íntimas*, Ü (+ Vorwort): Alfredo Margarido, Lisboa (u.a. *Brief an den Vater, Skizze einer Selbstbiographie*) (Neuausg.: 1997, 2002).
- ☞ 1983, *Carta ao pai* [Brief an den Vater], Ü (+ Einführung): Manuel João Gomes, Lisboa.
- ☞ 1986, *Diários: 1910-1923* [Tagebücher 1910-1923], Ü: Maria Adélia Silva Melo (Neuausg.: 2001, 2002).
- ☞ 1992, *Considerações sobre o pecado, o sofrimento, a esperança e o verdadeiro caminho* [Betrachtungen über Sünde, Leid, Hoffnung und den wahren Weg], Ü: Cristina Terra da Mota, Lisboa (Neuausg.: 1994).
- ☞ 1993, *Carta ao pai*, Ü: Cristina Terra da Mota, Lisboa (Neuausg.: 1994).

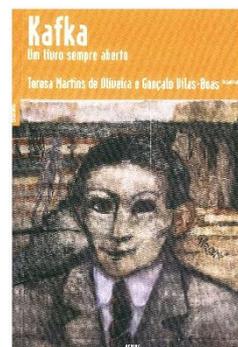
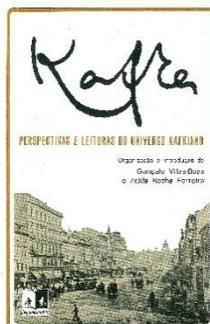
- ☞ 2000, *Carta ao pai*, Ü: Alfredo Margarido, Lisboa.
- ☞ 2001, *Aforismos [Aphorismen]*, Ü: Madalena Almeida, Lisboa (I. *Aphorismen*; II. *Er*).
- ☞ 2003, *Três cartas a Milena Jesenská*, Ü (+ Einführung): Álvaro Gonçalves, Lisboa.
- ☞ 2004, *Carta ao pai*, Ü: Maria Lin de Sousa Moniz, Lisboa.
- ☞ 2007, *Carta ao pai*, Ü: Ana Nereu, Almargem do Bispo.
- ☞ 2008, *Aforismos [Zürauer Aphorismen]*, Ü: Álvaro Gonçalves, Lisboa.
- ☞ 2008, *Carta ao pai*, Ü: João Barrento, Vila Nova de Famalicão (Neuausg.: 2011).
- ☞ 2014, *Diários. Diários de viagem*, Ü: Isabel de Castro Silva, Lisboa.



II. Sekundärliteratur (Buchausgaben; einzelne wichtige Beiträge)

- ☞ 1943 [Adolfo Casais Monteiro?] *Diário Popular*, 11. November [Einführung zu „Apontamentos sobre Franz Kafka“, von Luís Giovannini].
- ☞ 1946, João Gaspar Simões, „A confissão de Mário de Sá Carneiro“, *Mundo Literário*, n.º 9, 6. Juli.
- ☞ 1948, João Gaspar Simões, „O que se lê e o que se escreve no mundo. Novos rumos da literatura: Franz Kafka e Albert Camus“, *Diário Popular*, 11. August.
- ☞ 1949, Constâncio Roque da Costa, „Perspectivas da literatura estrangeira. Franz Kafka visto por um oriental“, *Atlântico. Revista Luso-Brasileira*, 3.ª série, n.º 2.
- ☞ 1955, Maria Laura de Araújo, „O lugar do existencialismo na filosofia“, *Jornal de Notícias*, 4. November.
- ☞ 1963, Marthe Robert, *Franz Kafka*, Ü: José Manuel Simões, Lisboa.
- ☞ 1966, Arnaldo Pereira, „É Kafka um autor realista?“, *Jornal de Notícias*, 11. Juli.
- ☞ 1967, Max Brod, *Franz Kafka*, Ü: Susana Schnitzer da Silva, Lisboa.
- ☞ 1967, José de Almeida Pavão Jr., *A realidade e o símbolo em Kafka*, Sonderdruck von *Ocidente*, LXXII, Lisboa.
- ☞ 1970, João Medina, „Kafka, o sequestrado. Uma análise original da *Metamorfose*, de Kafka. Um D. Quixote sem escuteiro“, *Diário de Lisboa*, 23. April.
- ☞ 1970, F. Marcelo Curto, „O anúncio do nazismo na obra de Kafka?“, *Seara Nova*, August.

- ☞ 1972, João Gaspar Simões, „O paradoxal mestrado de Franz Kafka?“, *Diário Popular*, 21. Dezember.
- ☞ 1981, Ribeiro da Silva, „Kafka vigilante da história“, *Brotéria*, vol. 112, n.º 3.
- ☞ 1982, Luiz Izquierdo, *Conhecer Kafka e a sua obra*, Ü: Manuel Mota, Lisboa.
- ☞ 1983, Maria de Lourdes Belchior, „A solidão de Kafka“, *A Capital*.
- ☞ 1983, Nuno Teixeira Neves, „O apelo de Kafka“, *Jornal de Notícias*, 15. November.
- ☞ 1984, Gonçalo Vilas-Boas / Zaida da Rocha Ferreira (org.), *Kafka: perspectivas e leituras do universo kafkiano*, Lisboa.
- ☞ 1984, Gonçalo Vilas-Boas, „Kafka no suplemento do *Jornal de Notícias*“, *Jornal de Notícias*, 19. Juni.
- ☞ 1987, Walter Benjamin, *Kafka*, Ü (+ Einführung): Ernesto Sampaio, Lisboa (Neuaufgabe: 1994).
- ☞ 1990, João Barrento, „Kafka e Praga. O círculo e a elipse“, *Público*, 6. März.
- ☞ 1992, Adriano Vera Jardim, *O problema da culpa na obra de Franz Kafka*, Sonderdruck von *Direito e Justiça*, IV, Lisboa, Universidade Católica Portuguesa.
- ☞ 1998, Eric Faye (dir.), *K.*, Ü: Inês Guerreiro, Lisboa.
- ☞ 1999, Klaus Wagenbach, *Kafka*, Ü: Paulo Osório de Castro, Lisboa (Neuaufgabe: 2001).
- ☞ 2000, David Z. Mairowitz / Robert Crumb, *Kafka para principiantes*, Lisboa.
- ☞ 2001, Pietro Citati, *Kafka: viagem às profundezas de uma alma*, Ü: Ernesto Sampaio, Lisboa.
- ☞ 2001, Klaus Wagenbach, *A Praga de Franz Kafka*, Ü: Lumir Nahodil, Lisboa.
- ☞ 2003, Gilles Deleuze / Felix Guattari, *Kafka – para uma literatura menor*, Ü (+ Vorwort): Rafael Godinho, Lisboa.
- ☞ 2003, Claude Thiébaud, *As metamorfoses de Kafka*, Ü: Margarida Viegas, Lisboa.
- ☞ 2006, Nicholas Murray, *Kafka*, Ü: Sofia Ribeiro, Lisboa.
- ☞ 2010, Inês Ferreira Leite, „Segredo ou publicidade: a tentação de Kafka na investigação criminal portuguesa“, *Revista do Ministério Público*, 124: 5-87.
- ☞ 2011, Teresa Martins de Oliveira / Gonçalo Vilas-Boas (org.), *Kafka – Um livro sempre aberto*, Porto.
- ☞ 2013, Maria João Saraiva Menezes, *Kafka e a figura do pai no contexto do humanismo europeu*, e-book.



III. Kafka an den Hochschulen

a) Abschlussarbeit („Licenciatura“), „Mestrado“, „Master“, Dissertation

- ☞ 1956, Maria Margarida da Costa Praça Nunes Mexia, *Kafka - uma interpretação da sua obra*, “Licenciatura”, Faculdade de Letras da Universidade de Lisboa.
- ☞ 1958, Américo Vinga Martins, *Franz Kafka, Alguns aspectos do homem e do artista*, “Licenciatura”, Faculdade de Letras da Universidade de Coimbra.
- ☞ 1960, Maria da Graça Alcântara Saraiva, *Kafka ou a defesa impossível*, “Licenciatura”, FLUL.
- ☞ 1967, Maria Manuela da Silva Gonçalves, *Franz Kafka - o problema da comunicação*, “Licenciatura”, FLUL.
- ☞ 1969, Ricardo António Fernandes Costa, *Franz Kafka: uma escrita invertida (os romances)*, “Licenciatura”, FLUL.
- ☞ 1971, Eurico Teófilo Alves Marques da Silva, *A problemática existencial na obra de FK*, “Licenciatura”, FLUL.
- ☞ 1973, Idalina Aguiar de Melo, *O romance “Der Prozess” de Franz Kafka na crítica literária*, “Licenciatura”, FLUC.
- ☞ 1987, Gonçalo José do Vale Peixoto e Vilas-Boas, *O processo de “Der Prozeß”: o encontro / desencontro de Kafka e Peter Weiss*, komplementäres Essay zur Dissertation, Faculdade de Letras da Universidade do Porto.
- ☞ 1987, Leonor Maria de Amorim e Sá Catarino Tavares, *“O Castelo” de Franz Kafka ou A anti-utopia kafkiana*, “Mestrado”, Universidade Nova de Lisboa.
- ☞ 1992, Maria Helena da Cunha Pedrosa Topa, *Pensar as “últimas coisas”: os aforismos de Franz Kafka no limite da tradição*, “Mestrado”, UNL.
- ☞ 1998, Hélder António Fanha Martins, *Kafka em tradução portuguesa: análise de “In der Strafkolonie”*, “Mestrado”, UNL.
- ☞ 1999, Mário Caeiro, *As investigações de um cão: uma leitura do fragmento “Forschungen eines Hundes” de Franz Kafka*, “Mestrado”, UNL.
- ☞ 2005, Elsa Maria Costa de Oliveira Santos, *Corpos de desencanto: incisão, inscrição, mutilação: o corpo na viragem do século XX: os exemplos de Gottfried Benn, Franz Kafka e Ernst Toller*, “Mestrado”, FLUL.
- ☞ 2006, Sónia Duarte, *Kafka: a arte da ressonância*, “Mestrado”, UNL.
- ☞ 2007, Natália Laranjinha, *Kafka e Beckett: uma estética do fracasso*, Dissertation, FLUL.
- ☞ 2008, Pedro Manuel Romana Viana, *Kafka escrevendo-se; indagando interações e transformações*, Master, Instituto Superior de Psicologia Aplicada de Lisboa.
- ☞ 2008, Nuno Amado, *Kafka: uma habilidade necessária*, Master, FLUL.
- ☞ 2009, Carla Marina Costa Afonso Salgado, *Passagens: de Franz Kafka para Walter Benjamin*, Master, UNL.

b) Beiträge

- ☞ 1975, Idalina Aguiar de Melo, „*Der Prozess* de Franz Kafka: problemas de interpretação“, in: *Miscelânea de estudos em honra de Paulo Quintela*, Coimbra.
- ☞ 1984, Maria Marques Chaves de Almeida, „O fenómeno da criação literária no *Diário* de Franz Kafka“, in: G. V. B. / Z. R. F. (org.): 163-175.
- ☞ 1984, Maria Antónia Amarante, „O corpo imaginado ou a força da desintegração - II“, in: G. V. B. / Z. R. F. (org.): 127-133.
- ☞ 1984, Agustina Bessa-Luís, „Um presépio aberto“, in: G. V. B. / Z. R. F. (org.): 15-23.
- ☞ 1984, Hartmut Binder, „Equívoco juvenil – Kafka e a filosofia“ (Ü: G. Vilas-Boas, Maria Antónia Amarante), in: G. V. B. / Z. R. F. (org.): 27-43.
- ☞ 1984, Maria Manuela Gouveia Delille, „Kafka, Brecht e o mito de Ulisses e das sereias“, in: G. V. B. / Z. R. F. (org.): 71-87.
- ☞ 1984, Dietmar Goltschnigg, „A recepção de Kafka em Paul Celan“ (Ü: Z. Rocha Ferreira), in: G. V. B. / Z. R. F. (org.): 89-110.
- ☞ 1984, Hans-Dieter Hüsgen, „Franz Kafka: *Cartas a Milena*“, in: G. V. B. / Z. R. F. (org.): 177-186.
- ☞ 1984, Rosa Maria Tavares Marques, „O aspecto retórico na leitura do conto *A grande muralha da China*“, in: G. V. B. / Z. R. F. (org.): 149-161.
- ☞ 1984, Idalina Aguiar de Melo, „Franz Kafka e a marginalização da arte na sociedade moderna – *Josefina, a cantora ou o povo dos ratos*“, in: G. V. B. / Z. R. F. (org.): 135-148.
- ☞ 1984, Anabela Mendes, „O corpo imaginado ou a força da desintegração - I“, in: G. V. B. / Z. R. F. (org.): 113-125.
- ☞ 1984, Américo Monteiro, „Nietzsche e Kafka. Herança espiritual ou puro antagonismo?“, in: G. V. B. / Z. R. F. (org.): 45-51.
- ☞ 1984, António Rebordão Navarro, „Ler e reler Kafka“, in: G. V. B. / Z. R. F. (org.): 213-217.
- ☞ 1984, Ludwig Scheidl, „Franz Kafka e o expressionismo“, in: G. V. B. / Z. R. F. (org.): 55-69.
- ☞ 1984, Gonçalo Vilas-Boas, „Ler a esperança em e para além de Kafka“, in: G. V. B. / Z. R. F. (org.): 187-201.
- ☞ 1984, Gonçalo Vilas-Boas, „Kafka em Portugal – uma bibliografia“, in: G. V. B. / Z. R. F. (org.): 219-226.
- ☞ 1985, Ludwig Scheidl, *A Viena de 1900. Schnitzler, Hofmannsthal, Musil e Kafka*, Coimbra.
- ☞ 1990, Maria Manuela Gouveia Delille, “Inícios polémicos do ‘realismo transcendente’ de Kafka no meio literário português dos anos 40”, *Runa* 13/14: 245-264.

- ☞ 1990, Maria Helena Topa, “Notas para o estudo da aforística de Franz Kafka – perspectivismo e ficcionalidade”, *Runa* 13/14: 81- 87.
- ☞ 1991/2 – Maria Helena Topa, “A metáfora do corpo ou a memória de um esquecimento”, *Revista da FCSH-UNL*, nº 5: 199-219.
- ☞ 2004 – João Medina, *De Homero a Kafka, passando por Cervantes e Nietzsche: grandes mitos do imaginário cultural europeu*, Lisboa.
- ☞ 2011, Nuno Amado, “Kafka: uma habilidade necessária”, in: T. M. O. / G. V. B. (org.): 27-41.
- ☞ 2011, Gerald Bär, “Fantasias de fragmentação em Conrad, Kafka e Pessoa: estratégias literárias para expressar a estranheza”, in: T. M. O. / G. V. B. (org.): 74-109.
- ☞ 2011, Teresa Martins de Oliveira, “‘Os filhos’ de Kafka: construções de masculinidades em *A sentença*, *A metamorfose* e *O fogueiro*”, in: T. M. O. / G. V. B. (org.): 43-60.
- ☞ 2011, Teresa Seruya, “Tradução e edição: a propósito de recentes traduções de Kafka”, in: T. M. O. / G. V. B. (org.): 11-26.
- ☞ 2011, Gonçalo Vilas-Boas, “Kafka: os paradoxos de *O novo advogado*”, in: T. M. O. / G. V. B. (org.): 61-73.

c) Seminare, Tagungen, Kongresse, Ausstellungen

- ☞ 1983, „Kafka: perspectivas e leituras do universo kafkiano“ (Kongress, Universität Porto).
- ☞ 1984, „Franz Kafka 1883-1924“ (Ausstellung, Biblioteca Nacional, Lisboa).
- ☞ 1992, „Kafkas para que vos quero“ (Ausstellung von Manuela Bacelar, Porto).
- ☞ 1994, „Evento Kafka“ (Ausstellung, Vorträge, Theaterschauspiel, Universität Coimbra).
- ☞ 2008, „Kafka – Um livro sempre aberto“ (Tagung, Universität Porto).



IV. Produktive Rezeption

a) Literarische Rezeption

- ☞ Agustina Bessa Luís - u.a. *Contos impopulares*, 1951-53; *Kafkiana*, 2012.
- ☞ Rebordão Navarro – u.a. *O discurso da desordem*, 1972.

- ☞ Virgílio Ferreira – u.a. *Espaço do invisível II*, 1976; Tagebücher und Fiktionen.
- ☞ Luísa Costa Gomes – u.a. *Arnheim & Desirée*, 1983.
- ☞ Armando Silva Carvalho – u.a. *Donamorta*, 1984 (+ Widmung: “Ao Dr. Franz Kafka, ilustre processualista”)
- ☞ A.M. Pires Cabral – u.a. *Sancirilo*, Lisboa, 1984.
- ☞ José Maria Vieira Mendes - *Dois homens*, in: Jorge Silva Melo, José Maria Vieira Mendes, Manuel Wiborg, *Três peças breves*, Lisboa, 1999.
- ☞ Manuel da Silva Ramos - *Jesus: the last adventure of Frank [sic] Kafka*, Lisboa, 2002.
- ☞ Fernando Marques - *Elogio de Kafka: romance*, Vila Nova de Gaia, 2010.
- ☞ José Viale Moutinho, *Chamo-me Franz Kafka*, Lisboa, 2013.
- ☞ Augusto Mota, Adília Lopes, Manuel António Pina, Gonçalo M. Tavares sind Schriftsteller, die im allgemeinen als von Kafka beeinflusst betrachtet werden, wobei der zuletzt genannte von Sandrine Fillipetti als „un Kafka portugais“ in *Le Figaro – magazine littéraire* vorgestellt wurde.

b) Theater

- ☞ 1970, *O processo* (nach Gide / Barrault, mit Änderungen), Grupo de Acção Teatral (GAT), Regie: Artur Ramos.
- ☞ 1970, *Comunicação a uma academia* (Goethe-Institut Lissabon, von José Luiz Gomes gelesen).
- ☞ 1988, *De noite – a saída inesperada* (nach Kafka), Regie: Giorgio Corsetti, Encontros Acarte.
- ☞ 1990, *Durante a construção da muralha chinesa*, Regie: Giorgio Corsetti, Encontros Acarte.
- ☞ 1991, *Josefina, a cantora*, Companhia Absurda (Brasil), Fitei.
- ☞ 1991 / 1992, *Marques & companhia I e II* (Dramatisierung von Texten von Kavafy, Franz Kafka, G. Garcia Marquez und Jorge Listopad), Teatro da Universidade Técnica (TUT).
- ☞ 1993, *Para onde foram os pedreiros na noite em que ficou pronta a muralha da China* (Dramatisierung von Texten von Kavafy, Franz Kafka, G. Garcia Marquez und Jorge Listopad), TUT.
- ☞ 1994, *Um processo*, “Evento Kafka”, CITAC, Regie: Paulo Lisboa.
- ☞ 1994, *Fragmentos kafkianos*, Companhia Absurda (Brasil), Regie: Carlos Rocha e Ione de Medeiros, Lisboa.
- ☞ 1998, *A porta da lei*, TUT, Centro Cultural de Belém.
- ☞ 1998, *Dois homens* (nach Kafka), von J. M. Vieira Mendes, Artistas Unidos, Regie: Luís Gaspar (1999, 2000).
- ☞ 1998 /1999, *Trilogia da punição de Kafka* (*A metamorfose. Sr. Samsa! Então? O que é que se passa?*”; *A máquina* (nach *In der Strafkolonie*); *O Veredicto*, Visões Úteis.

- ☞ 2004, *Na colónia penal*, Casa Conveniente, Adapt. und Regie: Amândio Pinheiro.
- ☞ 2008, *700 máscaras à procura de rosto ou Um artista da fome*, Escola da Noite, Regie: António Jorge.
- ☞ 2014, *The monkey* (nach *Ein Bericht für eine Akademie*), Regie: John Mowat, Lisboa.
- ☞ 2014, *Mas era proibido roer os ossos* (nach *Brief an den Vater* und *Bericht für eine Akademie*), Teatro do Calafrio, Regie: Américo Rodrigues.

c) Comics

- ☞ 2001, *A metamorfose*, (Version: Augusto do Carmo Vaz), Lisboa.
- ☞ 2002, *O médico da aldeia* (Adapt.: Nuno Caravela) Almada.
- ☞ 2003, *Franz Kafka - O veredicto* (Version: Amadeu Escórcio nach der Ü. von Álvaro Gonçalves).
- ☞ 2003, *Franz Kafka - O fogueiro* (Version: Amadeu Escórcio nach der Ü. von Álvaro Gonçalves).

¹ Die vorliegende Arbeit wurde im Rahmen der Aktivitäten des Instituto de Literatura Comparada, vom FCT – Fundação para a Ciência e a Tecnologia -, innerhalb des Programmes „Pest-OE/ELT/UI0500/2013“ finanziert.